

Ein Fest der Zentralsparkassa der Stadt Wien.

In den herrlichen Räumen, welche dieses Geld- und Sparinstitut der Stadt Wien im alten Rathaus innehat, und die durch sachverständige und künstlerisch durchgeführte Adaptierungen zu neuer/künstlerischer Bedeutung gelangt sind, spielte sich Sonntag vormittags ein schönes und interessantes Fest ab. Es galt den Umstand zu feiern, daß die Zentralsparkasse, die bekanntlich erst seit dem 1. Jänner 1905 besteht, die 150. Einlagenmillion erreicht hat. Die Gemeinde begiebt dieses Fest durch einen Akt der Wohltätigkeit. An 150 städtische Waisenkinder wurden heute Sparkassenscheine mit einer Einlage zu je 100 K gegeben, welche die anwesenden Leiter bzw. Leiterinnen der verschiedenen städtischen Waisenhäuser übernahmen. Zur Feier hatten sich eingefunden Bgm. Dr. Neumayer mit Gemahlin, die Vizebürgermeister Dr. Porzner, Hierhammer und Hoss, der Stellvertreter des landesfürstlichen Kommissärs Statthaltereisekretär Dr. Lieger, die Gemeinderäte Amonesta, Bäßler, Dechant, Dobek, Fischer, Fogl, Gebhart, Gütz, Gräf, Heindl, Hermann, Hilscher, Huschauer, Kern, Klaus, Dr. Klotzberg, Knoll, Komarowky, Langer, Müller, Nemetz, Peyer, Richter und Steiner, die Mitglieder des Ausschusses, Bezirksvorsteher kais. Rat Winger mit seinem Stellvertreter Gidok und vielen Mitgliedern der Bezirksvertretung Innere Stadt, Bez. Vorsteher Jägersberger aus dem 2. Bezirk, zahlreiche Mitglieder der Beiräte der verschiedenen Bezirksfilialen, dann die Direktoren sämtlicher Kommunalsparkassen, Pfarrer Just von der Brigittenau, Obermagistraterat Asperger, die Magistratsräte Formanek, Dr. Weiser und Langthaler, Buchhaltungsdirektor Stieber, Hauptkassendirektor Fritschner, Marktdirektor Kommerzialrat Bauer, und Direktor Atzinger des Städt. Elekutionsamtes, ferner Fabrikant Piwonka, der Konsulent des Kreditvereines Dr. Krasser, die Leiter bzw. Leiterinnen der städt. Waisenhäuser, Direktor Dr. Philipp, Kassenvorstand Windakiewicz von den Städt. Elektrizitätswerken, endlich die Beamtenschaft der Zentralsparkasse mit Direktor Brand, Oberbuchhalter Perkmann und Kassenvorstand Helmreich an der Spitze.

Direktor Brand begrüßte zuerst die Gäste, denen er für ihr Erscheinen, sowie für die Unterstützung und Förderung des Institutes dankte und die er um weitere Förderung bat.

Nunmehr ergriff Bürgermeister Dr. Neumayer das Wort. Er führte aus: „Wenn man die Räume des alten Rathauses betritt, kommt einem die Wandlung in Erinnerung, welche dasselbe im Laufe der letzten drei Dezennien dreimal durchgemacht

hat. Soch in den ersten 80er Jahren fungierten hier die Aemter des Wiener Magistrates. Dessen großer mit Stuck- und Fresken-Bildern reichgeschmückter Prunksaal und die ganze Architektur des Gebäudes erinnerte an die Zeit und Richtung Fischer's von Erlach. Dann nach der Uebersiedlung in das neue Rathaus folgte eine ungefähr zwanzigjährige Periode der unglaublich rück-sichtslosesten Verwüstung der altherwürdigen Räume, welche als Magazine vermietet wurden und blieben, bis - und da beginnt die dritte, unsere heutige Periode - die christlichsoziale Gemeinderatsmajorität daran ging, die Restauration dieses monumentalen Bauwerkes durchzuführen und dasselbe in seine jetzige Gestalt und doch unter Erbehalt seines altherwürdigen, baulichen und künstlerischen Charakters umzuwandeln und zum Sitze der städtischen Zentralsparkasse zu machen.

Es bedurfte einer außerordentlichen Energie des Bürgermeisters und seiner Freunde dies durchzuführen und ich habe jede Gelegenheit benützt darauf aufmerksam zu machen, daß aus dem altherwürdigen Rathause etwas anderes als Magazine gemacht werden könnte.

Da die Idee gekommen, die Zentral-Sparkassa, deren Schaffung längst geplant war, in diesen Räumen unterzubringen.

Sowie einstens die Steuerträger hierherströmten, um dem Fiskus ihren schuldigen Tribut zu leisten, so wallfahren jetzt zahllose Menschen aller politischen Parteien, aller Nationen und Konfessionen, jung und alt, reich und arm herbei, um dem von der christlichsozialen Gemeinderatsmajorität gegründeten Institute ihre Erparnisse anzuvertrauen. Und während sie aus den Steuerämtern ihr Geld nicht mehr zurück erhielten, bekommen sie es hier mit Zinsen und Zinseszinsen zurück.

Ich bedaure es sehr, daß heute die Minorität des Gemeinderates hier gar nicht vertreten ist, während sie sonst bei früheren Festlichkeiten nicht fehlte, um sich von dem Wachsen und Gedeihen des Institutes zu überzeugen.

Seit der Eröffnung der Hauptanstalt sind sieben Zweig-Anstalten errichtet worden und vier weitere sind in Vorbereitung, so daß heute die vier alten Kommunal-Sparkassen eingerechnet, nur mehr die vier Bezirke Neubau, Alsergrund, Simmering und Pöfinghaus ohne kommunale Sparkassen sind.

Wenn in dieser kurzen Zeit von 5 Jahren ein Institut einen solchen Umfang erreicht hat, daß es mehr als 150 Millionen Sparsparlagen hat und 75 Millionen in Hypothekendarlehen eincolliert sind, und wenn auch durch dasselbe Institut oben-drei Wohlfahrtseinrichtungen, wie die Heimsparcassen und vor allem ein Kreditverein, der dem kleinen Gewerbetreibenden zu Gute kommt, gegründet und erhalten werden, dann ist dies ein Erfolg der Fürsorge der Gemeindeverwaltung, wie er glänzender kaum ge-

dacht werden kann und umso mehr zu begrüßen ist, als viele Tausende kleiner Sparer zur Sparsparthätigkeit herangezogen und daher eminent volkswirtschaftlich erzogen werden.

Ich freue mich dieser Errungenschaft und ich gedenke dankerfüllt des Gründers dieser Anstalt unseres hochseligen Bürgermeisters Dr. Karl Lueger. (Stürmischer Beifall.)

Dieses Institut ist nicht nur ein Institut, das volkswirtschaftliche Interessen zu fördern hat, es ist auch ein Institut der Humanität. Ich habe die Verpflichtung heute allen jenen ganz besonderen Dank auszusprechen, welche den Gemeindefunktionären geholfen haben, hier die Arbeit zuzuführen.

Der Bürgermeister gedenkt nunmehr der Verdienstvollen Tätigkeit der gesamten Beamtenschaft der Zentralsparkassa mit dem Direktor Brand an der Spitze, der es verstanden hat, allen Anforderungen, die an ihn gestellt werden, immer in entsprechender Weise nachzukommen. Er dankt dann weiters dem Kuratorium und dem Ausschuss der Zentral-Sparkassa und hebt insbesondere unter dem Beifalle der Versammlung die eminente Tätigkeit des Vizebürgermeisters Dr. Porzner um Interesse und im Dienste der Zentral-Sparkassa hervor und bittet ihn, auch in Zukunft diese seine Tätigkeit der Anstalt zu widmen. So wie diese Anstalt immer vom Geiste der Wohltätigkeit getragen ist, so möge auch der heutige Tag benützt werden, um abermals einen Humanitätsakt ins Leben zu rufen.

150 Waisenkinder werden mit einer Einlage von je 100 K bedacht, welche derart vinkuliert sind, daß sie den Mädchen bei erreichtem 20., den Knaben bei erreichtem 24. Lebensjahr ausbezahlt werden.

Ich glaube, daß dadurch nicht nur das Andenken an den heutigen Tag, sondern auch an den segensvollen Geist dieses Institutes nach vielen Jahren noch in den Herzen der Besenkten lebendig erhalten und durch sie verbreitet werden wird. (Stürmischer Beifall)

Nach dieser Rede wurden den anwesenden Waisenhauseleitern und Leiterinnen die Sparkassa-Bücher für ihre Zöglinge eingehändigt.

Direktor Brand dankte nunmehr in seinem Namen und im Namen der Anstalts-Beamten für die gütigen Worte der Anerkennung für ihre Tätigkeit und führte aus, die Beamtenschaft sei sich immer ihres Dienstes bewußt gewesen, sie hätten das Glück gehabt, hier den Wirkungskreis zu schaffen, der es ermöglichte, im Vereine mit den gewählten Funktionären der Gemeinde ein großes Werk ins Leben zu rufen.

Direktor Brand dankte in erster Linie Vizebürgermei-

HHH

ster Dr. Porzner für seine gütige Mitarbeit, und Mithilfe und stetig fördernde Unterstützung. Er habe immer bei dem Vizebürgermeister Ermunterung und die richtigen Ratschläge gefunden, und es sei ihm heute eine Herzenspflicht dafür seinen Dank auszusprechen.

Zum Schlusse teilte Direktor Brand mit, daß die Anstalt auch von Seite der staatlichen Aufsichtsbehörde stets das nötige Entgegenkommen gefunden habe und legte die gestern herabgelagerte Bewilligung der Statthalterei für den Wohltätigkeitsakt vor, der soeben vorgenommen wurde.

Nunmehr ergriff der Referent für städtische Kinderfürsorge Magistratsrat Dr. Weiser das Wort: Die Zentralsparkassa hat den Umstand, daß die 150 Einlagen Million erreicht ist, zu einem sehr wohltätigen Akt benützt, wohl von der Tendenz getragen, daß dadurch der Sparsinn, die richtige Lebensführung auch bei jenen Kindern wachgerufen werden soll, die der Erziehung der Gemeinde anvertraut sind. Es ist Pflicht jedes Bürgers, Einnahmen und Ausgaben in richtigen Einklang zu bringen. Die Herren können überzeugt sein, daß jene Persönlichkeiten, denen die Leitung der Waisenhäuser anvertraut ist, in diesem Sinne den Kindern die Einklagenbücher überreichen werden. Im Namen der Waisenhäuser und der betheiligten Waisenkinder spricht Referent Magistratsrat Dr. Weiser dem Bürgermeister, dem Kuratorium und dem Ausschusse der Zentralsparkassa den Dank aus. (Beifall).

Dann ergriff der Stellvertreter des landesfürstlichen Kommissärs Statthaltereisekretär Dr. Lieger das Wort, entschuldigte die Abwesenheit des landesfürstlichen Kommissärs und begrüßte dann die Zentralsparkassa und die Gemeinde Wien zu dem heutigen Festtage aufs herzlichste. Seit Gründung der Sparkassa sei er mit ihr im Kontakt und er habe ihre Entwicklung kennen gelernt. So überraschend die Erfolge der Zentralsparkassa auch sein mögen, ihn für seine Person habe dieser rascher Aufschwung nicht überrascht, denn er findet seine Begründung in dem Vertrauen der Bevölkerung zur derzeitigen Gemeindevertretung und in der Führung und Umsichtigen Leitung der Zentralsparkassa. Auch er gedenkt der Verdienste des Bgm. Dr. Neumayer, insbesondere aber jener des ersten Vizebürgermeisters Dr. Porzner, der seine ganze Kraft und Einsicht diesem Institute widmet und sollt dann vollste Anerkennung der Tätigkeit des Kuratoriums insbesondere des Hrn. Hoss und der Hrn. Knoll, Kulhanek, Philp, Hain und Schneider, sowie der dem Kaufmannstande angehörigen Kuratoriums-Mitglieder Kaackl, Hainz und Piwonka und endlich der Tätigkeit des Obmannes des Aufsichtsrates Hr. Müller. Er gedenkt auch der verdienstlichen Tätigkeit der Beamtenschaft und des Direktors Brand und gibt zum Schlusse seiner

Freude Ausdruck, daß der heutige Feiertag ausbleibt in einem Akt der Wohltätigkeit für arme Kinder. Ich wünsche vom ganzen Herzen, schließt Dr. Lieger, daß die Entwicklung der Zentral-Sparkasse, wie sie sich jetzt gezeigt hat, auch stetig zunehme. (Lauter Beifall).

Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger, der dann das Wort ergreift beginnt ebenfalls mit Reminiscenzen an das Haus. Gerade von den politischen Gegner, welche uns heute schlechte Wirtschaft und Verschleuderung des Gemeinde-Vermögens vorwerfen, wurde das alte Rathaus, nachdem die städt. Aemter es verlassen hatten, für 1 Mill. Gulden an den Bürgerspitalfonds verkauft. Erst im Jahre 1903, als er Bezirksvorsteher wurde, bat er den Bürgermeister, daß das ganze Haus dessen damaligen Zustand Bürgermeister Dr. Neumayer schon geschildert habe, wieder anderen Zwecken zugeführt, und in den Besitz zurückgebracht werde. Dadurch, daß städt. Aemter wieder in das alte Rathaus einquartiert wurden, habe die ganze Umgebung, welche seit den 80er Jahren total verödet war, außerordentlich gewonnen, und so danke er namens der Bevölkerung dem Bürgermeister und der Gemeindevertretung hiefür auf das wärmste. (Beifall).

VB. Dr. Porzer führt aus: Der Herr Bürgermeister hat durch sein heutiges Erscheinen und die Worte, die er zu uns gesprochen das Siegel auf die Schöpfung gedrückt, welche seit ihrem Entstehen sich langsam und stetig entwickelt hat und noch nicht so in der Öffentlichkeit hervorgetreten ist, wie es vielleicht hätte der Fall sein sollen. Die Entwicklung ist eine doppelte: eine innere und äußere. Die äußere ist bereits besprochen worden. Die herrlichen künstlerischen Räume mußten förmlich neu entdeckt aus der Vergessenheit wieder an das Tageslicht zurückgebracht werden. Hand in Hand mit der äußeren Entwicklung ist die innere gegangen. Den Gründern hat die Absicht vorgeschwebt, die Sparkassa zu einem richtigen Volksinstitut zu entwickeln. Es ist der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, hier sicher ihre Gelder anzulegen unter der Haftung der Gemeinde Wien. Es ist aber auch mit der Sparkassa hier ein Institut geschaffen worden, der Kreditverein, der uns bisher gefehlt hat und dessen Schaffung eine Notwendigkeit war. Wir alle haben mit Freuden an diesem Institut mitgearbeitet, wir haben den Erfolg gesehen, wir haben gesehen, wir schaffen etwas für die Gemeinde und die Bevölkerung. Ich gebe die Versicherung, daß wir mit unverminderter Kraft weiter arbeiten werden, weil wir sehen, daß das was wir geschaffen, auch die Anerkennung derjenigen findet, für die es geschaffen wurde, die Anerkennung der Bevölkerung. (Lebhafter Beifall.)

145

Unter Einladung des Direktors Brand wurde dann der Rundgang durch die ausgedehnten und herrlich restaurierten Räume angetreten, wobei Direktor Brand aufmerksam machte, daß alle hier geschaffenen Einrichtungen und Restaurierungsarbeiten dem Wiener Gewerbefleiß und der Wiener Heimatskunst entsprachen.

+ + +  
Gelegentlich des heutigen Festes wurde eine kleine Festschrift ausgegeben, welche die Entwicklung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien schildert. (Liegt bei).